

## Beiträge zur Geschichte der Gregorianischen Kalenderreform.

I. Die Commission unter Gregor XIII. nach Handschriften  
der Vaticanischen Bibliothek.

Von

**Dr. F. Kaltenbrunner,**

Privatdocent an der Universität Graz.

Unter allgemeiner Zustimmung der katholischen Fürsten, freudig begrüsst und gutgeheissen von zahlreichen Universitäten und Gelehrten, unternahm Papst Gregor XIII. die Reform des Kalenders nach reiflicher Ueberlegung und nach langen Arbeiten der von ihm niedergesetzten Commission. Dies spricht sowohl die Bulle ‚Inter gravissimas‘ vom 24. Februar 1581/2 aus, als auch das grosse Werk, welches über die Reform 21 Jahre nachher der Hauptarbeiter der Commission, Christof Clavius, zu ihrer Vertheidigung und Verherrlichung veröffentlicht hat. Gerade bei der Ausführlichkeit des Werkes des Clavius, bei der fast ermüdenden Weitschweifigkeit, mit der er jeden einzelnen Punkt der Reform erörtert und vertheidigt, muss es aber auffallen, dass er der Thätigkeit der Commission und der, wie der Papst und er selbst sagt, zahlreich eingelaufenen Gutachten weder hier, noch in seinen früheren, lediglich der Vertheidigung gewidmeten und daher polemisch gehaltenen Schriften ihrem Inhalte nach Erwähnung macht; es muss dies um so mehr auffallen, als ihm ja die Zustimmung so vieler in allen Theilen Europas zerstreuter Gelehrten mit ein gutes Mittel erst zur Vertheidigung, dann zur Verherrlichung des Werkes hätte abgeben können. Und das Gleiche gilt auch von den Commissionsarbeiten; an ihnen nahmen Männer von bedeutendem Rufe Theil; auch ihre Autorität hätte den Clavius unterstützen können,